

1 Profil und Leitbild des Berufskollegs Südstadt

Das Berufskolleg Südstadt der Stadt Köln mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung ist ein Berufskolleg mit der **Profilierung Finanzdienstleistung, Sprachen, Handel und Personal**. Im Schuljahr 2010/2011 unterrichten mehr als 100 Lehrerinnen und Lehrer circa 2.900 Schülerinnen und Schüler.

Wir verstehen uns als ein **Kompetenzzentrum** für kaufmännische Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Weiterbildung und die Vermittlung allgemein bildender Abschlüsse in Verbindung mit einer beruflichen Qualifizierung. Unsere Profilschwerpunkte finden sich in der Auswahl der Bildungsgänge wieder und bestimmen die curriculare Ausrichtung des Bildungsangebotes.

Das grundlegende Ziel unserer schulischen Arbeit ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz zu vermitteln. Die Weiterentwicklung und Umsetzung schulischer Konzepte ist unsere Antwort auf sich verändernde Arbeits- und Lebensbedingungen. Wir verstehen uns als eine lernende Organisation, die im konstruktiven Austausch aller Beteiligten an der Umsetzung gemeinsam formulierter Ziele arbeitet. Die regelmäßige Reflexion unseres eigenen Handelns ist Teil unseres professionellen Selbstverständnisses. Zusammen mit kontinuierlicher Fortbildung sichert sie die Qualität unserer schulischen Arbeit. Erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit verlangt aber auch zeitliche Ressourcen für Kolleginnen und Kollegen. Deshalb betrachten wir es als fortwährende Aufgabe, unsere Arbeitsstrukturen und Arbeitsabläufe zu optimieren.

Als **Europaschule** ist die Förderung von Internationalität und Mehrsprachigkeit eines unserer Leitziele. Das Berufskolleg Südstadt ist eine weltoffene Schule. Interkulturalität ist Bestandteil unserer Schulkultur. Wir gestalten die Europäisierung beruflicher Bildung mit gegenseitiger Anerkennung von Abschlüssen und europaweiten Zertifizierungen aktiv mit. Auf eine enge Kooperation mit unseren Partnern im In- und Ausland legen wir großen Wert.

Die **individuelle Förderung** an unserer Schule setzt an den Stärken des Einzelnen an und orientiert sich an den beruflichen Anforderungen. Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler durch vielfältig differenzierte und verzahnte Angebote, öffnen Schullaufbahnen und begleiten Übergänge individuell. Wir schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen und Unterstützungssysteme. Grundlegend ist für uns die Förderung des selbstständigen Lernens und Erziehens unserer Schülerinnen und Schüler zu mehr Eigenverantwortung für ihren Lernprozess.

Menschen, die sich wohl fühlen, haben weniger Konflikte, gehen toleranter miteinander um, sind leistungsbereiter und leistungsfähiger. Gegenseitige Anerkennung und Förderung führen zur Entfaltung der Fähigkeiten des Einzelnen. Wir verstehen unsere Schule als einen Ort, an dem gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Verantwortlichkeit erlernt und gelebt werden. Ein **offenes und vertrauensvolles Miteinander** trägt zu einer positiven Arbeits- und Lernatmosphäre und zur Zufriedenheit und Gesundheit aller bei. Wir fördern eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Lehrenden und Lernenden und im Kollegium durch Transparenz, einen offenen Dialog und gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten.

1.1 Kaufmännische Profilierung in den Bereichen Finanzdienstleistung, Sprachen, Handel und Personal

Das Berufskolleg Südstadt versteht sich als Kompetenzzentrum für kaufmännische Bildung.

Wir bieten ein breites Spektrum an Bildungsgängen an. Unsere Schule ist

- Berufsschule für die Ausbildung in Versicherungsunternehmen und bei Sozialversicherungsträgern sowie Einzelhandelsunternehmen, dualer Partner für die Bundesagentur für Arbeit und Anbieter von Personaldienstleistungen.
- Anbieter einer vollzeitschulischen kaufmännischen Ausbildung mit Fremdsprachenschwerpunkt.
- Berufsfachschule und Höhere Berufsfachschule für die Vorbereitung auf einen kaufmännischen Beruf und den Erwerb der Fachoberschulreife mit Qualifikation bzw. des Fachabiturs.
- Wirtschaftsgymnasium zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife und Vorbereitung auf Beruf und Studium.
- Fachschule für das berufsbegleitende Studium zum/zur staatlich geprüften Betriebswirt/in.

Der **Profilschwerpunkt Finanzdienstleistung** bietet die Möglichkeit, die getrennte Sichtweise der Bank- und Versicherungsbetriebslehre zu verlassen. Mit dem Begriff der Finanzdienstleistung ist eine vertriebs- bzw. absatzorientierte Betrachtung verbunden, die ein branchenübergreifendes Denken von Banken, Individual- und Sozialversicherern sowie anderen das Portfolio des Kunden finanziell berührenden Institutionen erfordert. Im Bereich der Finanzdienstleistung kooperieren wir in der Fachschule mit dem Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln, der Berufsschule für angehende Bankkaufleute.

Das Berufskolleg Südstadt eröffnet seinen Schülerinnen und Schülern ein umfassendes, aufeinander aufbauendes Bildungsangebot im Finanzdienstleistungssektor. In der Profilklassse Finanzdienstleistung der Höheren Handelsschule können grundlegende berufsbezogene Kompetenzen im Bereich der Finanzdienstleistung erworben werden. Diese Kompetenzen können in einer späteren Berufsausbildung in der Individual- und Sozialversicherung oder im Bankwesen vertieft werden. Aufbauend auf der Erstausbildung kann mit der Fachschule für Wirtschaft eine Weiterbildungsmaßnahme genutzt werden. Durch Zusatzqualifikationen während der Ausbildung und der Anrechnung von berufsschulischen Leistungen auf ein Studium ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung in Kooperation mit unseren Partnern.

Das Berufskolleg Südstadt bietet seit mehr als 35 Jahren die Höhere Handelsschule mit **Fremdsprachenprofil** an. In enger Kooperation mit staatlichen Institutionen und Unternehmen sind besondere Angebote und Organisationsformen zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit von Jugendlichen entwickelt worden.

Der Bildungsgang Kaufmännische Assistentinnen/Assistenten Fachrichtung Fremdsprachen wurde vor mehr als 15 Jahren eingerichtet, um den steigenden Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Jugendlichen mit guter wirtschaftssprachlicher Kommunikationskompetenz in wichtigen europäischen Fremdsprachen zu decken.

In konsequenter Entwicklung des Schulprofils sind vor einigen Jahren die Fachschule für Außenhandel und das Wirtschaftsgymnasium eingerichtet worden.

Im Rahmen des Profilschwerpunktes **Handel** bietet das Berufskolleg Südstadt die Ausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann/-frau und Verkäufer/in an, schwerpunktmäßig in der Textil- und Fotobranche. Die schulische Ausbildung des Ausbildungsberufes Fotomedienfachmann/frau in Köln und Umgebung findet in Kooperation mit dem Berufskolleg Kartäuserwall statt.

Unsere Schule ist seit vielen Jahren Berufsschule für angehende Fachangestellte für Arbeitsförderung (künftig Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen). Durch die Implementierung des Ausbildungsberufes Personaldienstleistungskaufmann/frau kann die in der Praxis vereinbarte Kooperation von öffentlicher und privater Arbeitsvermittlung auch im Rahmen der schulischen Ausbildung abgebildet werden. Während in den ersten Jahren überwiegend Zeitarbeitsunternehmen ausgebildet haben, wird der Ausbildungsberuf zunehmend auch in anderen Branchen und Institutionen zur Qualifizierung für den Bereich **Personal** (Beratung, Vermittlung, Rekrutierung, Entwicklung) angeboten.

Unser Ziel ist die Vermittlung umfassender beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz sowie die Vorbereitung auf lebenslange Lernprozesse.

Sinnvolle Lebensgestaltung, beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg, aktives und kritisches Teilnehmen am Leben der Stadt und in der Region sowie Weltoffenheit sind Ziele der Bildungsarbeit des Berufskollegs Südstadt.

Bildung muss zukunftsorientiert sein. Die Schülerinnen und Schüler erwarten, dass am Berufskolleg Südstadt erworbene fachliche und fachübergreifende Kompetenzen künftig für jeden persönliche Chancen bieten. Dies bedeutet einen Anspruch auf guten Unterricht.

Unterrichtsentwicklung bildet den Kern von Schulentwicklung. Unser Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten und ihnen auch Hilfen an die Hand zu geben, um den Lebensalltag und die ständig wechselnden beruflichen Anforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Eine so verstandene Unterrichtsentwicklung stützt sich auf einen pädagogischen Teamentwicklungsprozess, da die Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen nur gemeinsam in enger Abstimmung gelingen kann. Hierbei wird der fachwissenschaftliche Bezug nicht ausgeklammert. Vielmehr geht es um eine Verknüpfung von Fach- und Handlungssystematik. Sinnstiftende Problem- und Aufgabenstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichtes vor und unterstützen einen aktiven Lernprozess. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Unterrichtsentwicklung ist der Einsatz neuer Medien.

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Medienkompetenz.

Welche Rolle spielen neue Medien am Berufskolleg Südstadt? Ein Kernziel unserer Arbeit ist die Förderung von Medienkompetenz. Dieses Ziel beinhaltet sowohl das zielgerichtete Lernen mit Medien als auch das Lernen über Medien. Medienkompetenz bedeutet für uns, die Handlungskompetenz im Umgang mit Medien aller Art zu stärken und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit eigenen Daten und denen Dritter zu schärfen.

Dabei verfolgen wir bildungsgangübergreifende Projekte, wie zum Beispiel den Erwerb des Europäischen Computerführerscheins. Darüber hinaus umfassen die Stundentafeln der Bildungsgänge sogenannte medienaffine Fächer. Im Bereich der vollzeitschulischen Bildungsgänge sind dies vor allem die Unterrichtsfächer Informationswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Differenzierungsangebote runden unser Angebot in allen Bildungsgängen ab. Aber auch in den übrigen Fächern der Stundentafeln und zwar sowohl im berufsbezogenen als auch im berufsübergreifenden Bereich ist der Einsatz von neuen Medien nicht mehr wegzudenken, denn sie unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Lernen und Lehrerinnen und Lehrer beim Vorbereiten und Durchführen von zeitgemäßem Unterricht.

Medien, die als Lern- bzw. Unterrichtshilfen dienen, sind neben der üblichen Hardware- und Standardsoftwareausstattung spezielle fachbezogene Lernprogramme, Lernplattformen, die fach- und bildungsgangübergreifend zum Einsatz kommen. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern eine Schulbibliothek und Selbstlernzentren, die zum Beispiel zu Recherchezwecken bei Projektarbeit genutzt werden können.

Die Ausstattung von mehreren Unterrichtsräumen mit einer Interaktiven Tafel inklusive PC-Lern-/Arbeitsplatz mit Internetzugang in der Nähe des Lehrerpults unterstützt die individuelle Förderung und eine schülerorientierte Unterrichtsgestaltung.

Die Sicherstellung echter Lernzeit durch die Vermeidung von Störungen durch organisatorische Bedingungen ist auch wesentlich von der Medienausstattung der Unterrichtsräume abhängig. Interaktive Tafeln bzw. deckeninstallierte Beamer in Verbindung mit einem PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang in jedem Klassenraum leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung.

Das Berufskolleg Südstadt versteht sich als offene Schule. Auf eine enge Kooperation mit unseren regionalen und überregionalen Partnern legen wir großen Wert.

Durch eine Beteiligung aller mit der Schule verbundenen Gruppen wird das Schulleben gefördert und bereichert.

Die bewusste Öffnung von Unterricht und Schulleben soll zum Ausdruck bringen, dass sich die Schule verpflichtet fühlt, realitätsbezogen zu arbeiten und dafür „Wirklichkeit“ in die Schule hereinzuholen.

Als Schule der Stadt Köln übernimmt das Berufskolleg Südstadt Mitverantwortung für ein bedarfsgerechtes Angebot kaufmännischer Bildung in den Profilschwerpunkten und leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Köln und der umliegenden Region. Diese enge Verbundenheit kommt durch vielfältige Kooperationen innerhalb der regionalen Bildungslandschaft Köln zum Ausdruck. Die Pflege und der Ausbau von Kooperationen stellen also eine wesentliche Aufgabe dar.

In der Berufsschule steht die Vermittlung beruflicher Fachbildung im Mittelpunkt. In Kooperation mit der ausbildenden Wirtschaft, den zuständigen Stellen und Verbänden

werden auch in Zukunft organisatorische und inhaltliche Fragen im Sinne einer Optimierung der Lernortkooperation entschieden. Die Verzahnung von Aus- und Weiterbildung und die Anrechnung von berufsschulischen Leistungen auf ein Studium in Kooperation mit Hochschulen erhöhen den Stellenwert der Berufsausbildung und ermöglichen leistungsbereiten und leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern kürzere Bildungswege.

Im Bereich der vollzeitschulischen Bildungsgänge sollen Kooperationen mit Zubringerschulen die Durchlässigkeit zwischen der Sekundarstufe I in das Berufskolleg erhöhen und bruchlose Bildungsbiografien fördern. Einen Schwerpunkt bilden Lernpartnerschaften und Berufsorientierungsprojekte mit Unternehmen. Die Schaffung einer Funktionsstelle (A15-Stelle) für die Kooperation mit den Zubringerschulen unterstreicht die Bedeutung, die wir diesem Aufgabenbereich beimessen. Kooperationen mit Hochschulen sind ein weiteres wichtiges Handlungsfeld. Insbesondere für künftige Kaufmännische Assistenten/innen Fremdsprachen wird die Integrierung in ein Bachelor-Studium im In- und Ausland verfolgt.

Für die Unternehmen der Region und der Stadt Köln ist das Weiterbildungsangebot der Fachschulen eine wichtige Größe zur Sicherung ihrer Position am Markt. Das Fachschulstudium schafft praxisorientierte Kompetenz für mittlere und gehobene Führungsaufgaben. Darüber hinaus ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Eine Anrechnung auf das Studium ist mit Hochschulen in Kooperationsverträgen vereinbart.

Die Weiterentwicklung zu regionalen Innovationszentren betrachten wir als eine wichtige Entwicklungsaufgabe der Berufskollegs. Neue Erkenntnisse der Praxis werden in den Unterricht einbezogen, umgekehrt sollen innovative schulische Ansatzpunkte Unternehmen neue Impulse geben. Auf diesem Weg können wir als Berufskolleg einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Innovation und Wissen als Dienstleister für die Wirtschaft einerseits und für die Lernenden andererseits erbringen. Einen ersten Schritt in diese Richtung haben wir mit den Projektarbeiten der Fachschulen erreicht.

Wir fördern den Dialog unserer Schülerinnen und Schüler mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien.

Seit vielen Jahren gehört es zur Schulkultur des Berufskollegs Südstadt, Gäste zu Vorträgen in die Schule einzuladen bzw. mit Schülerinnen und Schülern Seminare und externe Vortragsveranstaltungen zu besuchen.

Diese Öffnung von Schule, die Gelegenheiten andere Lernerfahrungen außerhalb des normalen Unterrichts zu machen, ist mit der Konzeption der Veranstaltungsreihe „BK Südstadt im Dialog“ weiterentwickelt und intensiviert worden. Unter dieser Überschrift werden Begegnungen unserer Schülerinnen und Schüler mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammengefasst. Die Veranstaltungen werden im Unterricht geplant und vorbereitet. Wichtig ist dabei vor allen Dingen, dass sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur als passive Zuhörer erleben, sondern als gut vorbereitete und kompetente Gesprächspartner, die im Dialog mit einem externen Experten Neues erfahren und ihr eigenes Wissen und Auftreten reflektieren.

„BK Südstadt im Dialog“ steht für einen intensiven direkten fachlichen Austausch über die Grenzen des Unterrichts und des Schullebens hinaus. Die Reihe dokumentiert somit auch in diesem Bereich das schülerorientierte und offene Arbeiten an unserer Schule.

Fortbildungen, kollegiale Zusammenarbeit und eine lernbezogene Feedbackkultur betrachten wir als wesentliche Impulse der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Um mit sich verändernden Anforderungen Schritt halten zu können, sind kontinuierliche Fachfortbildungen und Betriebspraktika sowie pädagogisch und methodisch orientierte Fortbildungen selbstverständlich. Der schulische Fortbildungsplan orientiert sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule sowie an spezifischen Belangen der Teams und einzelner Kolleginnen und Kollegen. Die nachhaltige Gestaltung von Fortbildungen verlangt die Schaffung von Fortbildungskontingenten in zeitlich größerem Rahmen. Wir sind der Auffassung, dass die anschließende Qualitätsentwicklung den dadurch bedingten, zeitlich begrenzten Unterrichtsausfall mehr als ausgleicht.

Die Weiterentwicklung von Unterricht und die Erstellung von Unterrichtsmaterialien erfolgen in Teams. Der kollegiale Austausch sowie die Feedbackkultur der Schule schaffen Offenheit und ermöglichen voneinander zu lernen. Sie schaffen damit die Basis für eine Unterstützungskultur in Bezug auf unsere Schülerinnen und Schülern und innerhalb des Kollegiums. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, diese Strukturen zu optimieren.

Das Teamteaching von Lehrkräften, Referendaren/Referendarinnen und Studenten / Studentinnen sowie kollegiale Hospitationen unterstützen diesen Prozess.

1.2 Internationale Ausrichtung der Schule

Europaschule: Wir fördern Internationalität und Mehrsprachigkeit

Europäisches Lernen führt ausgehend von europäischer Bildung und Begegnung zur Ausbildung europäischer Kompetenzen. Die Gestaltung dieses Prozesses in der pädagogischen Arbeit ist eine profilgebende Aufgabe des Berufskollegs Südstadt.

Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit – klassische Aufgabenfelder des Berufskollegs Südstadt - sind unabdingbare Voraussetzungen für die Förderung von Europa-Kompetenz.

Unsere Schule ist mit der fremdsprachlichen Akzentuierung der Bildungsgänge und der europäischen Ausrichtung in der Region Köln klar positioniert. Dies gilt sowohl für die vollzeitschulischen Bildungsgänge als auch für die Bildungsgänge des dualen Systems.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit durch Unterstützung der Herkunftssprachen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund seit 1998 hat nicht nur für die Stadt Köln Modellcharakter.

Das Berufskolleg Südstadt hat als eine der ersten berufsbildenden Schulen den an deutschen Schulen herrschenden „monolingualen Habitus“ überwunden. Dies geschieht unter anderem mit den besonderen Angeboten „Qualifikation Türkisch“ und „Italienisch“ als zweite Fremdsprache und dem integrierten bilingualen Ansatz im Bildungsgang Zweijährige Höhere Berufsfachschule wie auch im Bildungsgang Fremdsprachenassistent/innen, in dem verschiedene Fächer wahlweise auf Französisch, Spanisch oder Englisch unterrichtet werden.

Als erstes Berufskolleg in der Kölner Region wurden wir 2008 von der Landesregierung als Europaschule in NRW zertifiziert, was unsere bisher geleistete Arbeit bestätigte und die natürliche Weiterentwicklung unserer Projekte und neuer Ideen unterstützt.

Wir verstehen uns als eine weltoffene Schule.

Das Berufskolleg Südstadt versteht sich als weltoffene Schule, die die Stärkung des europäischen Gedankens in der Bildungs- und Erziehungsarbeit sowohl programmatisch als auch praktisch verwirklicht.

Unsere Ideen zur europäischen Profilbildung verdeutlichen unser besonderes Anliegen, Schülerinnen und Schüler eine gestärkte Identität mit Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen sowie Kompetenz und Selbstbewusstsein für die globalisierte Arbeitswelt in einem vereinten Europa zu vermitteln.

Europäische Orientierung der kaufmännischen Bildung bedeutet insbesondere die Förderung der Fremdsprachenkompetenz, des Fachwissens sowie der Mobilitätsbereitschaft.

Um diese Ziele zu verwirklichen, sind unsere Profilschwerpunkte von besonderer Bedeutung: Lernen im europäischen Kontext unter Vermittlung interkultureller Kompetenz, Ausbildung zur Mehrsprachigkeit, bilinguales Lernen, Partnerschaften mit Schulen, Praktikumsbetrieben und anderen Institutionen im europäischen Ausland sowie ein breites Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate.

Die Profilschwerpunkte konkretisieren sich in der Bildungsgangstruktur der Schule und den Arbeitsvorhaben der Bildungsgänge.

Das Berufskolleg Südstadt bietet seit vielen Jahren die zweijährige Höhere Handelsschule mit Fremdsprachenprofil an. In enger Kooperation mit staatlichen Institutionen und

Unternehmen wurden besondere Angebote und Organisationsformen für Jugendliche mit Migrationshintergrund entwickelt.

In Zusammenarbeit mit der Anadolu Universität und türkischstämmigen Unternehmen umfasst das Angebot „Qualifikation Türkisch“ neben den besonderen Unterrichtsangeboten mit Betriebsbesichtigungen und transnationalen Internetprojekten den Schüleraustausch mit der Partnerschule in Bursa.

Finanzielle Unterstützung dafür bekommt die Schule durch die EU - Programme, aber auch durch Unternehmen und Stiftungen, was für die Aufrechterhaltung und Nachhaltigkeit des Angebotes sehr hilfreich ist.

Seit vielen Jahren ist das Berufskolleg Südstadt „Leonardo – da - Vinci Schule“ und seit September 2007 auch „Comenius - Schule“. Im Rahmen des Comenius - Projektes arbeiten Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte der Höheren Handelsschule mit einer Partnerschule in Bursa / Türkei in einem gemeinsamen Umweltprojekt zusammen.

Im Rahmen des Leonardo - Projektes des Bildungsganges Kaufmännische Assistent/innen Fremdsprachen hat das Berufskolleg Südstadt im Laufe der letzten Jahre vielfältige Kontakte zu europäischen Institutionen und Partnern in Europa aufgebaut. Wir möchten den steigenden Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Jugendlichen mit guter wirtschaftssprachlicher Kommunikationskompetenz in wichtigen europäischen Fremdsprachen decken. So gibt es Partnerschulen in Frankreich, Kontakte in die Partnerstädte Kölns, das europäische Berufsbildungsnetz XARXA, das die Praktika in Spanien vermittelt und betreut, die Zusammenarbeit mit der IHK in Burgos, Kontakte nach Malta und die Türkei, eine langjährige Kooperation mit dem European College of Business & Management (Berufsakademie der Deutsch - Britischen Handelskammer) in London sowie Kontakte zu Partnern in weiteren europäischen Ländern.

Die Auslandspraktika werden durch unsere Schule und das ausländische Partnerunternehmen im sogenannten „EUROPASS - Mobilität“ nachgewiesen.

Im Rahmen des Modellversuches „Selbstständige Schule“ wurden Formen des bilingualen Lernens entwickelt und zusätzliche Zertifizierungen in Kooperation mit Bildungsinstitutionen in anderen europäischen Ländern erprobt und weiterentwickelt.

In konsequenter Entwicklung des Schulprofils wurden im Schuljahr 2006/2007 die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Außenhandel sowie das Wirtschaftsgymnasium (AHR plus Fremdsprachenkorrespondent/in) eingerichtet. Das Berufskolleg Südstadt beteiligt sich an verschiedenen Projekten der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln zur gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen. Seit dem Schuljahr 2010/2011 sind wir Projektschule im Modellversuch „Europäisches Wirtschaftsabitur“ und Mitglied der Organisation „European Business Baccalaureate Diploma e.V.“ (EBBD e.V.)

Das Europa-Profil des Berufskollegs Südstadt spiegelt sich auch im Personalentwicklungskonzept der Schule wider. Dies betrifft sowohl die regelmäßige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen als auch die Auswahl und Einstellung neuer Lehrkräfte.

Eine Reihe von Muttersprachlern ist als Lehrkräfte in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch tätig. Die Kolleg/innen tragen mit ihrer Fremdsprachenkompetenz und ihrer eigenen Biografie wesentlich zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen an unserer Schule bei. Sie sind Beispiele für gelungene Integration und können so eine wichtige Vorbild- und Mittlerfunktion wahrnehmen.

Die Weiterentwicklung des Europa-Profiles hat dazu geführt, dass an unserer Schule eine Funktionsstelle (A15-Stelle) zur Koordination der internationalen Kontakte eingerichtet wurde. Zusammen mit den beiden EU-Koordinatoren der Schule kann so die internationale Ausrichtung der Schule nachhaltig gestaltet werden.

Um für die Studierenden unserer Fachschulen in diesem Prozess auch künftig ein attraktiver Anbieter sein zu können, kooperieren wir mit der EUFH in Brühl, die sowohl eine Anrechnung des Fachschulabschlusses (seit 2008) als auch des Abschlusses Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen (seit 2011) auf den Bachelor of Arts garantiert.

Unser Ziel ist es, die Mobilität unserer Schülerinnen und Schüler in den Fachklassen des dualen Systems in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben noch stärker zu fördern. Unterstützt werden wir dabei von Mobilitätsberatung der IHK Köln und der EU-Geschäftsstelle bei der Bezirksregierung Köln. Seit 2009 absolvieren Schülerinnen und Schüler des Einzelhandels, der Individualversicherung und aus dem Bereich der Personaldienstleistung ein 3-wöchiges EU-Mittel gefördertes Praktikum.

Im Rahmen der Schulentwicklung werden wir unsere vielfältigen Partnerschaften pflegen, vertiefen und ausbauen, um unseren Schülerinnen und Schüler weiterhin interkulturelle Erfahrungen durch Praktika und Austauschprogramme zu ermöglichen.

Darüber hinaus fördern wir die Begegnung und den Informationsaustausch mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die an Auslandspraktika teilgenommen haben und zum Teil in internationalen Unternehmen im In- und Ausland tätig sind, zum Beispiel am Alumnitag.

Interkulturalität ist Bestandteil unserer Schulkultur.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Interkulturelle Lernen. Dabei geht es nicht nur um die Frage, entsprechende Bildungsmöglichkeiten mit Integrationsperspektive aufzubauen, sondern auch um die didaktisch-methodische und unterrichtsorganisatorische Umsetzung.

In der Ausgestaltung der europäischen Dimension in der schulischen Arbeit sind die pädagogischen und didaktischen Ziele des Interkulturellen Lernens und der Mehrsprachigkeit unabdingbare Voraussetzungen für die Europa-Orientierung.

Interkulturelles Lernen hat mindestens drei schulpädagogisch relevante Dimensionen in der beruflichen Bildung:

- den Wissensaspekt (Kulturbestandteile, Traditionen, Sitten und Gebräuche, ökonomische und soziologische Fakten, ...)
- den Verhaltensaspekt (Einstellungen sichtbar machen, Verhalten und (Alltags-) Rituale analysieren und trainieren)
- und den Sprachaspekt (ausbildungsadäquate Sprachentwicklung, Lernkompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Reflexionsfähigkeit über Sprachanwendungen)

Sowohl die Mehrsprachigkeit im Sinne des Erlernens von Fremdsprachen einerseits als auch die Förderung von Herkunftssprachen unserer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund andererseits ist eine profilgebende Aufgabe des Berufskollegs Südstadt. Im Rahmen des Modellversuchs Selbstständige Schule hat sich unsere Schule diesem Arbeitsfeld in besonderer Weise verpflichtet.

Unser erweitertes Fremdsprachenangebot stellt sich wie folgt dar:

- Italienisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache in den Bildungsgängen der zweijährigen Höheren Handelsschule, der Fremdsprachenassistent/innen und des Wirtschaftsgymnasiums
- Türkisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache in den Bildungsgängen der Höheren Handelsschule und der Fremdsprachenassistent/innen
- Spanisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache in den Bildungsgängen der Höheren Handelsschule, der Fremdsprachenassistent/innen, des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachschule Außenhandel
- Französisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache in den Bildungsgängen der Höheren Handelsschule, der Fremdsprachenassistent/innen, des Wirtschaftsgymnasiums sowie in den Differenzierungskursen der Bildungsgänge Individualversicherung und Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Außenhandel
- Englisch in den Differenzierungskursen der Berufsschulklassen der Bildungsgänge Einzelhandel, Individualversicherung, Sozialversicherung und Personaldienstleistung sowie ein erweitertes Angebot in den Fremdsprachenklassen der Höheren Handelsschule und in der Fachschule für Wirtschaft Schwerpunkt Außenhandel
- Für die Fächer Französisch und Englisch in den Berufsschulklassen wird seit 2001 zusätzlich das KMK-Zertifikat orientiert am CEF angeboten.
- Im Bildungsgang Kaufmännische Assistent/innen Fremdsprachen können die Schülerinnen und Schüler in einer externen Prüfung vor der IHK die Zusatzqualifikation „Fremdsprachenkorrespondent/in“ in den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch, am Wirtschaftsgymnasium in Englisch, erwerben.
- Der Bildungsgang „Kaufmännische Assistenten Fremdsprachen“ bietet seinen Schülerinnen und Schülern Übersetzungen der Abschlusszeugnisse in den Sprachen Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch an.
- Bildungsgangübergreifend bieten wir eine Chinesisch-AG an.

Wir fördern Bilingualität und bieten eine Vielfalt internationaler Sprachzertifikate an.

Im zweijährigen Bildungsgang Kaufmännische Assistent/innen Schwerpunkt Fremdsprachen werden interessierte Schülerinnen und Schüler durchgehend in den Fächern Politik/ Gesellschaftslehre (Englisch) und in Volkswirtschaftslehre (wahlweise Französisch oder Spanisch) bilingual unterrichtet. Alternativ wird regulärer Unterricht in den genannten Fächern angeboten. Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler entscheidet sich für das bilinguale Angebot.

Bilinguales Lernen wird darüber hinaus in der Höheren Handelsschule in den Sprachen Türkisch und Italienisch angeboten.

Das Berufskolleg Südstadt setzt hier in besonderer Weise an den Stärken der Jugendlichen an, nämlich an ihrer natürlichen Mehrsprachigkeit und ihren interkulturellen Kompetenzen. Das Angebot umfasst neben einem erweiterten Angebot in der natürlichen Muttersprache als zweiter Fremdsprache zusätzlich drei Wochenstunden Spezielle Wirtschaftslehre sowie Landeskunde in der Muttersprache.

Unsere Erfahrungen, zum Beispiel aus regelmäßig stattfindenden „Ehemaligen-Treffen“ zeigen, dass sich die Berufschancen unserer Schülerinnen und Schüler durch dieses

Angebot entscheidend verbessern, sowohl in bilateralen Geschäftsbereichen in Deutschland als auch in den Partnerländern Türkei bzw. Italien.

Das Angebot „Qualifikation Türkisch“ bzw. „Italienisch“ hat bundesweit Modellcharakter. Fast allen Schülerinnen und Schüler gelingt nach dem Besuch des Berufskollegs Südstadt der Übergang in eine Ausbildung bzw. ein Studium.

Angebotene Zertifizierungen

TOEIC - Zertifikat (Test of English for International Communication), (E) , (B1-C1) , (international anerkannter Standard zur Bewertung der Englischkenntnisse am Arbeitsplatz)
TFI - Zertifikat (Test de Français International), (F) , (B1-C1) , (international anerkannter Standard zur Bewertung der Französischkenntnisse am Arbeitsplatz)
DEL F - Zertifikat (Diplôme d'Etudes en Langue Française), (F) , (A2-B2) , international anerkanntes Diplom
DELE - Zertifikat (Diploma de Español como Lengua Extranjera), (S) (B1-B2) international anerkanntes Diplom
ELE.IT - Zertifikat , Certificato di competenza in italiano come L2, (I) (B1) , international anerkanntes Diplom
KMK - Zertifikat , Sprachenzertifikat für den berufsbildenden Bereich (Versicherungen, Sozialversicherungen, Einzelhandel), (E, F) , (A2-B2)
<u>In Großbritannien:</u> Pitman's Spoken Certificate "for non-native-speakers of the English language"/advanced level, (B2-C1) German-British Chamber of Commerce Certificate , (IHK - Zertifikat) Professional Development Certificate (PDC) , Berufsfortbildungszertifikat des Bildungsinstitutes der Deutsch-Britischen IHK (ECBM) Französische Fortbildungszertifikate in Zusammenarbeit mit diversen französischen Institutionen (Straßburg und St. Etienne) Europass Mobilität der Europäischen Kommission ECDL internationales Zertifizierungsprogramm zu den Kenntnissen und Fertigkeiten der wichtigsten Computeranwendungen

Das Berufskolleg Südstadt ist **zertifiziertes Testzentrum für den ECDL, den TOEIC-Test und den Test Delf professionelle.**

Berufliches Lernen vollzieht sich im europäischen Kontext.

Das Interkulturelle Lernen hat an unserer Schule wegen des Sprachenschwerpunktes eine lange Tradition. Die Behandlung interkultureller Themen in Anbindung an andere Unterrichtsinhalte der verschiedenen Fächer ist seit Jahren gängige Praxis und folgt damit den neuesten Richtlinien aller Bildungsgänge.

Neben Vorschlägen zur Didaktisierung von interkulturellem Lernen in verschiedenen Fächern des Regelunterrichtes werden auch Planungen zur Implementierung regelmäßiger Schülerprojekte und Entwicklungsvorhaben durchgeführt.

So verfügen wir über die Schülerfirma „**Übersetzungsbüro BK Südstadt**“, die von Schülerinnen und Schülern betrieben wird. Von der Auftragsakquise bis hin zur Bezahlung übernehmen die verantwortlichen Sachbearbeiter/innen ihre Aufgaben eigenverantwortlich.

Das Prinzip Beruflichkeit in der europäischen Dimension und damit die europäischen Inhalte und Aktivitäten dienen als Basis für die didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Bildungsgänge. Der europäische Bürger ist gleichzeitig Arbeitnehmer, Konsument, Wirtschaftsbürger und politisch handelndes Subjekt / Objekt politischer Entscheidungen. Aus dieser Betrachtung heraus ergeben sich vielfältige Zieldimensionen für den Unterricht.

Die europäischen Inhalte und Aktivitäten im Unterricht sind Bestandteil der didaktischen Jahresplanung der einzelnen Bildungsgänge. Die Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten in einzelnen Fächern und über Fächergrenzen hinweg führt zur Entwicklung einer europaorientierten beruflichen Handlungskompetenz. Die Erweiterung der Inhalte verschiedener Fächer um die europäische Dimension betrachten wir als einen Prozess, in dem wir uns befinden.

Jedes Jahr absolvieren die Oberstufenklassen des Bildungsgangs Fremdsprachenassistenten ein achtwöchiges Praktikum bevorzugt im europäischen Ausland. So gelingt es ihnen Einblicke in die Arbeitswelten anderer Länder zu erhalten und gleichzeitig ihre bereits erworbenen Fachkenntnisse anzuwenden.

Gleiches gilt für die Auszubildenden unserer dualen Bildungsgänge, die ein mehrwöchiges Praktikum im europäischen Ausland absolvieren.

Exkursionen in das benachbarte europäische Ausland sind Bestandteil des Schullebens in den verschiedenen Bildungsgängen, dazu gehören Besuche des Europaparlaments in Brüssel und in Straßburg, eine Fortbildung im Einzelhandel zum Thema Visual Merchandising, Warenpräsentation in London, Klassenfahrten nach Spanien, Italien, Österreich sowie Besuche der Partnerschulen in Frankreich und in Bursa in der Türkei.

Die Mitarbeit im Arbeitskreis Europa und Schule der Europa-Union Deutschland, Kreisverband Köln, soll die Bedeutung der lokalen Verankerung Europas manifestieren. Als Europaschule sehen wir es als unsere Pflicht, der Europaskepsis und Europamüdigkeit durch eine aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern entgegenzuwirken, um Europa vor Ort durch Vorträge und Exkursionen auch in Zusammenarbeit mit anderen Europaschulen erlebbar und verstehbar zu machen.

Hierzu gehören auch der alljährlich stattfindende EU-Projekttag unter dem Rahmenthema „Berufskolleg Südstadt und seine Schulpartnerschaften“ sowie die vielen Besuche aus dem Ausland.

Europäischer Computerführerschein ECDL- „European Computer Driving Licence“

Das Berufskolleg Südstadt ist Testzentrum für den ECDL. Der ECDL ist ein internationales Zertifizierungsprogramm zu den Kenntnissen und Fertigkeiten der wichtigsten Computeranwendungen. Er ist weltweit als „Eichmarke“ für Computerkenntnisse anerkannt und derzeit in 148 Ländern eingeführt. Für den ECDL müssen sieben Teilprüfungen zu den einzelnen Kompetenzbereichen (Modulen) bestanden werden.

Wir setzen uns für eine gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen im europäischen Ausland ein und gestalten die Entwicklung multinationaler Zusatzqualifikationen und Zertifizierungen aktiv mit.

Welche Chancen haben kaufmännische Assistenten Fremdsprachen auf dem europäischen Arbeitsmarkt? Wie können Erfahrungen und Kenntnisse, die während eines dreimonatigen Austauschprogramms in Frankreich erworben wurden, für die zukünftige Berufstätigkeit zertifiziert werden? Ist eine gegenseitige Anerkennung der Ausbildung möglich? Welche Anschlussmöglichkeiten an Hochschulen gibt es?

Das sind Fragen, mit denen sich das Berufskolleg Südstadt seit vielen Jahren beschäftigt. Um dem Ziel einer binationalen Ausbildung näher zu kommen, nehmen seit dem Jahr 2005 regelmäßig kaufmännische Assistentinnen und Assistenten Fremdsprachen drei Wochen lang am Unterricht einer Klasse BTS Commerce International am Lycée René Cassin in Straßburg teil, um sich dort auf ein achtwöchiges kaufmännisches Betriebspraktikum in einem außenhandelsorientierten französischen Unternehmen vorzubereiten. Im Rahmen dieser Maßnahme sammeln sie erste Berufserfahrungen im Ausland und erwerben erweiterte interkulturelle Kompetenzen.

Die im Rahmen ihres dreimonatigen ausbildungsintegrierten Frankreichaufenthalts erworbenen Zusatzqualifikation stellen sie in einer jeweils 30-minütigen mündlichen Prüfung in der Fremdsprache vor einem binationalen Prüfungsausschuss unter Beweis. Die Prüfung besteht aus einer etwa zehnminütigen Powerpoint-Präsentation über die Erfahrungen in der Partnerschule und dem französischen Praktikumsbetrieb sowie einem etwa zwanzigminütigen Gespräch über betriebswirtschaftliche und interkulturelle Inhalte. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind schulfachliche Dezernent/inn/en beider Länder und Lehrer/innen der beiden Partnerschulen.

Die unter Beweis gestellten inhaltlichen und sprachlichen Kompetenzen werden den Prüflingen durch ein Dokument attestiert, das von den Dezernenten der Académie de Strasbourg und der Bezirksregierung Köln unterzeichnet wird. Dieses enthält Aussagen über die erreichte Niveaustufe in Französisch gemäß europäischem Referenzrahmen und den Grad der Beherrschung länderübergreifender betriebswirtschaftlicher sowie interkultureller Inhalte.

Erstmals im Jahr 2011 wird ein gleichartiges Projekt auch mit dem Lycée Saint-Louis in Saint-Etienne verwirklicht, mit dem das Berufskolleg Südstadt seit 1996 eine erfolgreiche Schulpartnerschaft unterhält und schon zahlreiche binationale Seminare und Austauschmaßnahmen durchgeführt hat.

Um die Qualifikationen deutscher Fremdsprachenassistent/inn/en mit den Qualifikationen vergleichen zu können, die französische Studentinnen und Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung „Brevet de Technicien Supérieur (BTS) en Commerce International“ erwerben, wird die Maßnahme von französischer Seite aus in ähnlicher Weise durchgeführt, d.h. Studierende nehmen drei Wochen lang am Unterricht einer Fremdsprachenassistentenklasse am Berufskolleg Südstadt teil, um sich auf ihr Betriebspraktikum im Großraum Köln vorzubereiten. Sie legen anschließend unter den gleichen Bedingungen, wie oben beschrieben, eine mündliche Prüfung in Deutsch ab.

Die Entwicklungsvorhaben mit Frankreich werden von der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung und des Schulministeriums programmatisch und finanziell unterstützt.

1.3 Fordern und Fördern von Schülerinnen und Schülern

Stärken von Kompetenzen: Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler auf einem möglichst hohen Niveau.

Unsere Schülerinnen und Schüler bringen bedingt durch ihre Herkunft, schulische Vorbildung und Interessen- und Leistungsprofile unterschiedliche Voraussetzungen mit. Lernen kann daher nur gelingen, wenn die verschiedenen Stärken und Interessen, aber auch die unterschiedlichen familiären, ökonomischen und religiösen Voraussetzungen Berücksichtigung finden.

Leitziel unserer individuellen Förderung ist die (Weiter-)Entwicklung beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz eines jeden Schülers, einer jeden Schülerin.

Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler durch vielfältig differenzierte und verzahnte Angebote fördert.

Wir fassen Schülerinnen und Schüler mit einem gemeinsamen Ausbildungs- oder Neigungsschwerpunkt zu Profilklassen zusammen und ermöglichen somit ein effektives Lernen.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes und differenziertes Angebot an Wahlmöglichkeiten, Kursen und Modulen, so dass sich jede Schülerin, jeder Schüler dem Ausbildungsgang und den Neigungen gemäß qualifizieren kann.

Angleichungsstunden sowie Stütz- und Förderkurse dienen dazu, individuelle Schwächen auszugleichen. Unser Ziel ist aber gleichermaßen, Stärken frühzeitig als Grundlage für eine weitere Förderung zu erkennen.

Mit Prüfungsvorbereitungskursen und -modulen bereiten wir die Schülerinnen und Schüler individuell auf einen optimalen Abschluss vor.

Besondere Leistungen, ob auf freiwilliger Basis, als integraler Bestandteil des Unterrichts oder bildungsgangübergreifend erworben, zertifizieren wir und unterstützen somit unsere Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung eines Qualifizierungsportfolios zum Abschluss ihrer Schullaufbahn bzw. Ausbildung. Die Qualifizierungsportfolios werden laufend den beruflichen Anforderungen angepasst und somit optimiert.

Wir setzen bewusst an den Stärken von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an. Mit dem Konzept „Qualifikation Türkisch“ und dem besonderen Angebot für italienischstämmige Jugendliche bauen wir auf der natürlichen Mehrsprachigkeit und den interkulturellen Kompetenzen der Jugendlichen auf und eröffnen zusätzliche Optionen bei Ausbildung und Berufswahl.

Wir bieten die Möglichkeit, einmal gehobene „Begabungsschätze“ weiter entwickeln zu können, indem wir Schullaufbahnen öffnen und Übergänge individuell begleiten.

Durch zunehmend enge Kooperationen mit Zubringerschulen wollen wir gelingende Bildungsbiografien von Schülerinnen und Schülern fördern. Dabei setzen wir verstärkt auf eine kompetenzorientierte, inhaltlich abgestimmte Bildungsarbeit in Rahmen verbindlicher Kooperationen.

Jeden neuen Schüler, jede neue Schülerin beraten wir individuell. Dabei arbeiten wir bildungsgangübergreifend und erleichtern somit bei Bedarf den Schülerinnen und Schülern

den Wechsel zwischen den Bildungsgängen. Während sogenannter „Orientierungsphasen“ haben Schülerinnen und Schüler der Vollzeitbildungsgänge die Möglichkeit, die Wahl ihres Bildungsganges im Austausch mit den Lehrkräften zu überdenken. Wir sorgen durch abgestimmte unterrichtliche Angebote für eine Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Bildungsgängen der Schule.

Durch die Bildung von Kooperationen und Lernpartnerschaften mit Betrieben und einem umfassenden Berufsorientierungskonzept gestalten wir den Übergang von der schulischen in die betriebliche Ausbildung aktiv mit. Diese Projekte werden weiter ausgebaut und die schulischen Lernsituationen immer mehr an die zukünftige Ausbildungs- und Berufssituation herangeführt werden.

Durch marktorientierte Zusatzqualifikationen tragen wir als Schule zur Attraktivität der dualen Ausbildung bei. Wir ermöglichen bei Bedarf den Erwerb höherer Schulabschlüsse im Rahmen der Ausbildung und schaffen Angebote zur Verzahnung von Aus- und Weiterbildung.

Zur Unterstützung des Überganges in ein Studium kooperieren wir eng mit Hochschulen im Inland und Ausland. Gerade für besonders leistungsstarke Jugendliche arbeiten wir kontinuierlich daran, Anrechnungen von schulischen Leistungen zu identifizieren und mitzugestalten, um die Anschlussmöglichkeiten zu optimieren.

Durch obligatorische oder freiwillige Praktikumsaufenthalte im In- und Ausland erleichtern wir unseren Schülerinnen und Schülern den Einstieg ins Berufsleben.

Wir setzen uns für eine gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen im europäischen Ausland ein und gestalten die Entwicklung bi- und multinationaler Zusatzqualifikationen und Zertifizierungen aktiv mit.

Wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Art und Weise in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Schule ist für uns mehr als Unterricht und Ausbildung auf der Grundlage individueller Leistungsprofile, nämlich auch Persönlichkeitsbildung.

Über den Unterricht hinausgehende freiwillige Arbeitsgemeinschaften und soziale Projekte sowie die Veranstaltungsreihe „BK Südstadt im Dialog“ bieten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen wie Kultur, Gesundheit, Sprachen und Wirtschaft weiter zu entwickeln. Die Zusatzangebote sind bildungsgangübergreifend angelegt und führen durch den Kontakt mit Jugendlichen anderer Klassen und durch die jeweiligen Inhalte zu einer Erweiterung der eigenen Perspektive. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine größere Identifikation mit ihrer Schule und damit ein befreiteres Lernen.

Unsere Zusatzangebote sind für alle Schülerinnen und Schüler transparent und werden in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Unter dem Leitbegriff BKS ^{plus} werden alle bestehenden Zusatzangebote unter einem Dach für unsere Schülerinnen und Schüler ersichtlich.

Flyer, Schaukästen, die Schulhomepage und neue Medien informieren aktuell über die Angebote.

Regelmäßige Umfragen bei Schülerinnen und Schülern, bei Lehrkräften und Betrieben sind die Basis für die beständige Weiterentwicklung der Angebote und Anpassung an berufliche Anforderungen und persönliche Neigungen.

Wir fördern das selbstgesteuerte Lernen und erziehen zu mehr Eigen- und Mitverantwortung.

Grundlegend ist für uns in allen Bildungsgängen die Förderung des selbständigen Lernens und Erziehens unserer Schülerinnen und Schüler zu Mitverantwortung für ihren Lernprozess und den ihrer Lerngruppe.

Wir nutzen die Vielfalt didaktisch-methodischer Konzepte. Die Konzepte sind in den didaktischen Jahresplanungen fest verankert und werden in den Bildungsgängen auf der Basis gemeinsamer Vereinbarungen und Materialentwicklungen eingesetzt.

Entlang der spezifischen Bedürfnisse in den Bildungsgängen sind viele Beispiele guter Praxis entwickelt worden, die auch auf andere Bildungsgänge übertragbar sind. Nicht immer ist eine Umsetzung 1:1 möglich; dennoch hat die Auseinandersetzung damit systemische Auswirkungen auf die ganze Schule.

Regelmäßige Rückmeldegespräche mit dem Schüler/der Schülerin betrachten wir als eine wichtige Grundlage und ein wichtiges Instrument binnendifferenzierten Lernens. In der Erprobung und Evaluierung machbarer Organisationsformen sehen wir daher eine Entwicklungsaufgabe.

Eine besondere Form selbstgesteuerten Lernens an unserer Schule ist die systematische Einbeziehung schul- und bildungsgangübergreifender Projekte, die in der Schule unter dem Titel „Schüler beraten Schüler“ kommuniziert werden. Die Projekte unterstützen die Schaffung komplexer, realitätsnaher Lehr-/Lernarrangements und bieten in besonderer Weise Raum für individuelles Lernen.

Wir schaffen lernförderliche Rahmenbedingungen und Unterstützungssysteme.

Lernen benötigt Übung, Zeit und Raum. Dafür schaffen wir räumliche und zeitliche Möglichkeiten zur variablen Gestaltung von Lernorten und Lernzeiten.

Räume entscheiden mit über die Güte eines Bildungsangebotes; individualisierte Lernprozesse benötigen eine positive Lernatmosphäre und eine optimale Ausstattung mit Medien und Einrichtungsgegenständen. Deshalb verbessern wir ständig und nachhaltig die Lernbedingungen durch Beschaffungsmaßnahmen und Aktionen, die der Gestaltung des Lernumfeldes dienen.

Uns ist bewusst, dass optimale Lerngruppengrößen individuelles Lernen unterstützen. Daher versuchen wir diese so oft es geht zu ermöglichen.

Zur Weiterentwicklung der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Unterricht erproben wir **Modelle des Teamteaching von Lehrkräften, Referendaren und Studenten** in Kooperation mit der Universität zu Köln und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Köln.

Unsere Schulbibliothek und die Selbstlernzentren mit entsprechender Medienausstattung sind in den Unterricht integriert und werden auch außerhalb des Unterrichtes am Nachmittag und in Freistunden genutzt.

Ein Team von Lehrerinnen und Lehrern sowie ehrenamtlich tätigen Studentinnen und Studenten bietet an Nachmittagen in unserem Selbstlernzentrum und in Klassenräumen eine

Hausaufgabenbegleitung an. Es handelt sich nicht nur um ein Angebot für lernschwache oder mit Sprachdefiziten belastete Schülerinnen und Schüler. Sehr häufig fehlt zu Hause – aus verschiedenen Gründen – die Möglichkeit in Ruhe zu lernen und Hausaufgaben zu machen. Lehrkräfte geben bei Bedarf Hilfestellungen und Anleitungen zum selbständigen und konzentrierten Bearbeiten der Aufgaben. Viele Lerngruppen nutzen dieses Angebot aber auch gemeinsam, um sich gegenseitig zu stützen oder gemeinsam auf Prüfungen vorzubereiten.

Sprach- und Leseförderung Deutsch sind ein fester Bestandteil unseres Schulprogrammes.

Sprachförderung Deutsch findet statt:

a) im Fach Deutsch bzw. Deutsch/Kommunikation, b) im Fachunterricht, c) in Differenzierungskursen.

Das Förderkonzept unterliegt einer fortlaufenden Weiterentwicklung. Wir beteiligen uns an Modellversuchen und Projekten, tauschen uns mit anderen Berufskollegs aus und arbeiten mit der Fachwissenschaft zusammen.

Unser Ansatz verfolgt weiterhin die bereits im Kölner EQUAL-Teilprojekt „Sprachförderung an Berufskollegs“ gesetzten Prämissen eines Sprachförderkonzeptes (wie etwa kompetenzorientierte, explizite Sprachförderung; Kooperation mit dem regulären Deutschunterricht und – langfristig- dem Fachunterricht). Ein wesentlicher neuer Aspekt des jetzigen Förderkonzeptes liegt in der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft (Institut „gutschrift“) und Fachdidaktik. Insbesondere der Einsatz eines speziell auf Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs eingestellten Diagnoseverfahrens zur Sprachstandsermittlung erweist sich als außerordentlich zielführend im Hinblick auf eine anschließende kompetenzorientierte Förderung mit entsprechendem Lernmaterial.

Förderung durch Beratung ist eine Leitmaxime unseres schulischen Handelns.

Wir stehen ein für ein Klima wechselseitigen Vertrauens zwischen Lehrenden und Lernenden, einen offenen Dialog und ein verantwortungsbewusstes und soziales Miteinander. Nur auf dieser Grundlage ist in unseren Augen die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jeden einzelnen Schülers durch Beratung möglich.

Unsere Beratung erfolgt

- individuell, d.h. basierend auf dem Erkennen individueller Stärken und Schwächen
- ganzheitlich, d.h. angefangen bei schulischen bis hin zu familiären Problemen
- begleitend, d.h. unterstützend zur Lernberatung im Unterricht und
- prozessorientiert, d.h. fortlaufend während der gesamten Schulzeit.

Beratung verstehen wir zunächst als Teil des Unterrichts (Lehrer/in als Lernberater/in). Sie wird ergänzt durch Entwicklungsgespräche außerhalb des regulären Unterrichtes, durch Unterstützungssysteme wie die Hausaufgabenbegleitung am Nachmittag, die Angebote des Beratungslehrerteams und unserer Schulsozialarbeiterin.

Zur Verstärkung der eigenen Ressourcen und Ergänzung unserer Beratungskompetenzen gewinnen wir ehrenamtliche Studentinnen und Studenten sowie Senioren und nutzen die Angebote außerschulischer Träger.

Es gehört seit langem zur Beratungskultur der Schule, dass ergänzend zu Klassenteamsitzungen die Zeugniskonferenzen insbesondere auch als Förderkonferenzen betrachtet werden. Sie werden dazu genutzt, über den Leistungsstand, aber auch die persönliche Situation von Schülerinnen und Schülern zu beraten und Fördermöglichkeiten zu entwickeln. Auf dieser Grundlage können gezielte Förder- und Entwicklungsgespräche geführt werden. Zielvereinbarungen werden festgehalten und überprüft. Wir arbeiten daran, Entwicklungsgespräche so effizient und ressourcenschonend wie möglich zu gestalten.

Evaluationsbögen zur Selbsteinschätzung des Lernstandes durch die Schülerinnen und Schüler und zum Abgleich von Eigen- und Fremdwahrnehmung werden als Analyseinstrument wahrgenommen, um Lernprozesse zu individualisieren und zu optimieren.

Durch Fortbildungen und eine teamorientierte Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern schaffen wir nachhaltige Strukturen und Arbeitsentlastungen.

Individuelle Förderung wird als Bestandteil von Kooperation gestaltet, die Synergien schafft. So nutzen wir die Vielfalt unserer Bildungsgänge und die breit gefächerten Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen.

Das schulische Rahmenkonzept mit formulierten Leitsätzen individueller Förderung soll die Vernetzung von Konzepten und Maßnahmen erleichtern.

Durch den internen Bereich der Schulhomepage als Informationsmedium wird die Transparenz innerhalb und zwischen den Bildungsgängen verbessert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den innerschulischen Erfahrungsaustausch mediengestützt zu optimieren.

Weitgehend stabile Klassenteams in allen Bildungsgängen und Doppelbesetzungen der Klassenleitungen im Vollzeitbereich sollen die prozessbezogene Lernberatung unterstützen. Dabei wird ein gutes Classroom-Management eingesetzt. Peer Reviews werden unterstützend herangezogen werden, wenn es gilt, die Interaktion in den Klassen zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen, aber auch innerhalb der Lerngruppe zu verbessern.

Der Aufbau eines kollegialen Hospitationssystems mit wissenschaftlicher Begleitung unterstützt Teamarbeit als kollegiales Arbeitsprinzip.

1.4 Offenes und wertschätzendes Miteinander

Unsere Schule ist ein sozialer Ort, der die kreativen Potentiale der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung des schulischen und interkulturellen Miteinanders fördert. Dazu pflegen wir eine Kooperation- und Vertrauenskultur, in der alle am Schulleben Beteiligten respekt- und verantwortungsvoll miteinander umgehen.

Lehrer-Schüler-Verhältnis

Unsere Schülerinnen und Schüler können mitreden: unsere Schülervvertretung

Die Schülervvertretung nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr. Sie vertritt insbesondere deren Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Schule und fördert ihre fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen

Interessen. Sie setzt sich aus den Klassensprecher/innen und deren Vertretungen zusammen. Diese wählen für eine Amtszeit von einem Jahr drei Schülersprecher/innen und drei Verbindungslehrer/innen als Vertreter und Ansprechpartner.

Die SV kann sich durch die Mitwirkung in bestimmten Gremien (zum Beispiel Budgetierungsausschuss, Eilt-Ausschuss der Schulkonferenz) an schulischen Entscheidungen beteiligen sowie im Rahmen des Auftrags der Schule übertragene und selbst gewählte Aufgaben durchführen und schulpolitische Belange wahrnehmen.

Das SV-Team hält in regelmäßigen Abständen Sitzungen ab, in denen aktuelle Aktionen oder Feiern geplant bzw. Probleme besprochen werden. Die folgende Auflistung soll einen kleinen Einblick in die Aktionen und Aufgaben der Schülervvertretung geben. Einige sind einmalige Aktionen, die in den letzten Jahren stattgefunden haben, einige sind immer wiederkehrende Aktionen:

- Mitarbeit an Projekten, zum Beispiel am Modellversuch „Selbstständige Schule“
- Mitgestaltung der Pausenregelung
- Gestaltung des Schulhofes
- Planung und Durchführung von diversen Schulveranstaltungen
- Entwicklung eines neuen Logos für das Berufskolleg Südstadt
- Durchführung von Sammlungen, zum Beispiel Spendenaktion zum Welt-Aids-Tag, Tsunami- Katastrophe in Haiti
- Ausbildung und Einsatz von Streitschlichtern

Die SV kann somit aktiv mitbestimmen, was in der Schule geschieht. Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit Schulleitung, Lehrern und Eltern. Diese enge Vernetzung von Lehrer- und Schülerbelangen gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz und gegenseitiger Wertschätzung.

Wir beraten unsere Schülerinnen und Schüler: unser Beratungskonzept

Vorrangige Aufgabe der Beratungslehrer/innen ist es, die Stärkung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstwahrnehmung und Selbstfindung zu unterstützen.

Das Beratungskonzept der Schule dient der Förderung einer angenehmen und unterstützenden Gesprächs-, Lern- und Arbeitskultur, der Stärkung des sozialen Verantwortungsbewusstseins, des gegenseitigen Verständnisses und der gegenseitigen Akzeptanz und des konstruktiven Umgangs und Vermeidung von Konflikten.

Unser Beratungslehrerteam deckt viele Bereiche ab, in denen bei Schülerinnen und Schüler Probleme auftreten können. Das Team besteht aus psychologisch ausgebildetem Personal, geschulten Lehrkräften, sowie einer in der Jugendarbeit ausgebildeten Sozialpädagogin.

Das Beratungslehrerteam hilft zum Beispiel bei:

Kontaktproblemen, Mobbing, Problemen innerhalb der Familie, finanziellen Problemen, Suchtproblemen, Identitätsproblemen, Ängsten (z.B. Prüfungsängsten), Leistungs- und Lernschwierigkeiten, Sinnfragen, etc.

Unsere Schule besitzt einen eigens für die Beratung ausgestatteten Beratungsraum.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit der Beratungslehrer ist es, Kolleginnen und Kollegen entsprechend dem jeweiligen Anlass durch Anregungen und Hilfen zu unterstützen.

Für ein konstruktives kritisches Miteinander von Lehrern und Schülern ist es wichtig, eine Feedbackkultur zu etablieren, in der die Bereitschaft geprägt wird, ständig Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern einzufordern.

Wir praktizieren höfliche Umgangsformen: der BK Südstadt – Knigge

Für ein erfolgreiches Berufsleben ist das stilsichere Auftreten in unterschiedlichen beruflichen Kontexten von hoher Relevanz. Auf dem gesellschaftlichen Parkett reicht es nicht aus, allein fachlich qualifiziert zu sein. Immer mehr Unternehmen legen daher besonderen Wert auf den *Guten Ton* ihrer Angestellten.

Um seine Schülerinnen und Schülern optimal auf die Anforderungen des internationalen Arbeitsmarktes vorzubereiten, bietet das Berufskolleg Südstadt interessierten Lerngruppen ein handlungsorientiertes Basisseminar zum Thema „*Gute Umgangsformen im Beruf*“ an.

Ein kompetentes „*Knigge-Team*“ trainiert Schülerinnen und Schüler darin, Benimm-Fallen zu umgehen, um an Sicherheit in beruflichen Handlungsfeldern gewinnen zu können. Im Rahmen dieses handlungsorientierten Coachings erarbeiten sich die Jugendlichen zentrale Merkmale höflicher, moderner Kommunikation in Form eines „*Knigge-Leitfadens*“, der sich an spezifischen Anforderungen des jeweiligen Berufsbilds orientiert. Auch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Restaurantbesuchs sind Bestandteile des Seminars.

Zugleich werfen die Lerner einen Blick auf den geistigen Vater aller „Knigge-Ratgeber“ und realisieren, dass es *Adolf Freiherr von Knigge* (1752-1796) nicht auf das Lernen einzelner Benimmregeln ankam. Vielmehr erkennen sie, dass Höflichkeit weit mehr beinhaltet als eine Neben- bzw. Zusatzqualifikation: Ihre gelebte Umsetzung stellt eine Kompetenz dar, die für ein erfolgreiches Leben in Gemeinschaft befähigt.

„*Höflichkeit ist ein Kapital, das den reich macht, der es ausgibt*“ Iranisches Sprichwort

Seminare, organisiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BK Südstadt im Dialog“, unterstützen die Werteerziehung an unserer Schule ebenso wie viele soziale Projekte und Vereinbarungen der Bildungsgänge im Rahmen des Classroom-Managements.

Lehrer-Lehrer-Verhältnis

Auch Lehrer feiern gerne: der Vergnügungsausschuss

Der Vergnügungsausschuss ist eine schulinterne Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, die durch unterschiedliche Veranstaltungen seit Jahren dazu beiträgt, dass ein kollegiales Miteinander gefördert und verbessert wird. Es werden kollegiumsinterne Veranstaltungen wie Lehrerausflüge, Grillfeste zum Schuljahresabschluss und eine festliche Weihnachtsfeier organisiert. Auch die Organisation besonderer kollegiumsbezogener Anlässe gehört zu den Aufgaben. Zum wichtigen Bestandteil der Lehrer-Lehrer-Beziehung gehört auch die regelmäßige Pensionärsbetreuung.

Wir legen Wert auf Transparenz und Teamorientierung.

Die an Schule beteiligten Gremien werden regelmäßig über Neuentwicklungen informiert und an Entscheidungsprozessen beteiligt, zum Beispiel im Rahmen von Bildungsgangkonferenzen, Lehrerkonferenzen und auch der Schulkonferenz, in der Elternvertreter und

externe Partner vertreten sind. Der regelmäßige erscheinende Infobrief der Schulleitung berichtet über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen.

Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass an der Schule ein hohes Maß an Transparenz besteht. Die Gremienstruktur der Schule und unsere Informationskultur sorgen für den innerschulischen Informationsaustausch und die Transparenz von Entscheidungsprozessen.

Die Stärkung von Teamstrukturen zur Bewältigung schulischer Alltags- sowie Entwicklungsaufgaben sind wichtiger Bestandteil des kollegialen Miteinanders.

Der Arbeitsplatz Schule sollte für alle ein Raum der Freundlichkeit sein, der den funktionalen Erfordernisse entspricht. Schule soll als lebendiger Lernort angenommen werden, bei dem die räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen optimal sind. Erfolgreiche Gestaltung des Schullebens bedeutet nicht nur einmalige Anschaffungen zu tätigen, sondern auch die kontinuierliche und freiwillige Pflege derselben.

Wir fördern die Gesundheit von Lehrern und Schülern: Gesunde Schule

In Zeiten stetig wachsender Anforderungen ist es besonders wichtig, den Arbeitsplatz Schule so zu gestalten, dass er den Belastungen entgegenwirkt und Entlastung ermöglicht. Nur so ist ein effektives Lernen und Lehren möglich.

Unsere Schule bietet den Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Räumlichkeiten als Rückzugsmöglichkeiten an. Es gibt zum Beispiel einen Ruheraum, in den sich Lehrer in ihrer freien Zeit zurückziehen können, um abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Es gibt Besprechungsräume, die ein angemessenes Umfeld für schulinterne als auch für externe Besprechungen bieten. Darüber hinaus gibt es Lehrervorbereitungs- und Bildungsgangräume, die ein ungestörtes Arbeiten in der Schule ermöglichen.

Ein weiterer Aspekt, auf den unsere Schule Wert legt, ist die Arbeitsorganisation. Schulleitung und das Stundenplanungsteam sind bemüht, Einsatzwünsche und Zeitwünsche der Lehrkräfte zu erfassen und in der Personaleinsatzplanung und Stundenplangestaltung zu berücksichtigen. Dies geschieht u.a. durch einen Fragebogen („Wunschzettel“), der an das Kollegium zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres verteilt wird.

Innerschulisch vereinbarte Grundsätze der Stundenplangestaltung und Konferenzteilnahme nehmen besondere Rücksicht auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Einsatz von Teilzeitkräften und einen Unterrichtseinsatz in mehreren Bildungsgängen. Darüber hinaus werden gemeinsam individuelle Lösungen gesucht und gefunden.

Die Schule hat einen festen Konferenztag eingeführt, der eine gewisse Planungssicherheit ermöglicht und somit auch zur Entlastung beiträgt.

Da Pausen oft für Lehrer keine Pausen im Sinne von Erholung sind, da ständig wichtige berufliche Dinge geregelt werden müssen oder Schülergespräche stattfinden, hat unsere Schule sich für eine besondere Regelung entschieden: nur in der ersten Pause stehen die Lehrerinnen und Lehrer für Schülerbelange zur Verfügung. Damit sollen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit haben, sich in der zweiten Pause auf sich zu konzentrieren.

Im Laufe der Jahre hat der bürokratische Anteil des Lehrerberufs stetig zugenommen. Jetzt erledigt ein Schulverwaltungsassistent einen großen Anteil der Verwaltungsaufgaben.

Zur Förderung von Stressabbau und Entspannung werden AGs im Bereich Lehrersport angeboten. Auch der Pädagogische Tag wird – wenn er nicht sowieso dem Thema „Gesundheit“ gewidmet ist – genutzt, um Themen wie Stimmbildung, Stressbewältigung, Gesundheitsseminare u.a. anzubieten.

Erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit verlangt zeitliche Ressourcen für Kolleginnen und Kollegen. Angesichts wachsender Anforderungen an die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern und die kollegiale Zusammenarbeit stellt sich die Frage, wie eine gesunde Schule aussehen kann. So betrachten wir es als fortwährende Aufgabe, unsere Arbeitsstrukturen und Arbeitsabläufe zu optimieren.

Gemeinsam feiern, etwas unternehmen und sich gegenseitig wertschätzen

Zum guten Brauch der Schule gehört eine stilvolle offizielle Abschlussfeier, bei der die Absolventinnen und Absolventen der Vollzeitbildungsgänge und der verschiedenen Berufsschulklassen feierlich entlassen werden.

Entsprechend dem Prinzip des Forderns und Förderns werden besondere Leistungen entsprechend gewürdigt (z.B. durch die Auszeichnung der besten Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen oder den Erwerb von zusätzlichen Zertifikaten). Schulinterne Zertifikate würdigen das außerunterrichtliche Engagement von Schülerinnen und Schülern.

Soziale Identifikationsförderung findet in diversen Schulveranstaltungen (Sommerfest, Sportabschlussturniere, Wandertage, Projekttag), in der gemeinsamen Gestaltung des Raumes „Schule“ und nicht zuletzt durch den Reinigungsdienst / Hofdienst sowie durch die gemeinsame Gestaltung der Grünflächen statt.

„Sich gegenseitig wertschätzen“ bedeutet auch Anteil nehmen, sich gegenseitig helfen und handeln. Im Schuljahr 2010/2011 ist ein Streitschlichtungsprogramm ins Leben gerufen worden, in dem Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden, Konflikte zwischen Schülern zu lösen oder deeskalierend zu fungieren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Schüler oft einen ganz anderen Zugang haben, als dies Lehrer hätten. Dieses „Agieren auf gleicher Ebene“ hat sich als sehr positiv und effektiv erwiesen.